

Brakel kämpft um Vizemeisterschaft

Schießen: Mannschaft des BSV zeigt in der Westfalenliga starke Leistungen.

Brakel. Die Mannschaft I des Bürger-Schützenvereins (BSV) Brakel kämpft in der höchsten Liga Westfalens, der Westfalenliga, in der Disziplin Luftgewehr Auflage um die Vizemeisterschaft. Die Nethstädter liegen nach sechs von sieben Wettkämpfen punktgleich mit Spitzenreiter Wanne-Eickel auf Rang zwei. „So gut waren wir noch nie platziert“, sagen die Akteure um Spielführer Josef Bröker.

Der BSV hält sich in dieser Liga bereits im fünften Jahr. Coronabedingt wurden in den vergangenen beiden Jahren allerdings keine Wettkämpfe ausgetragen. Davor erreichten die Brakeler zweimal den vierten Platz – und das gegen Mannschaften aus größeren Städten wie Wanne-Eickel, Dortmund oder Paderborn.

In der Westfalenliga geht es um volle Ringzahlen. „Hier schießt Mann/Frau gegen

Beim zweiten Turnier lief es nicht für die heimischen Akteure und so gab es eine 0:5-Niederlage beim DSC Wanne-Eickel I. Im dritten Wettkampf hatte der BSV Brakel erstmals in dieser Saison Heimrecht und war mit 3:2 gegen den SSV Bad Waldliesborn I erfolgreich. Derweil Kalla Herdick und Sebastian Kornhoff ihre Matches für sich entschieden, hatten Michaela Redeker und Alexander Klassen das Nachsehen. So stand es 2:2. Martin Bahr gewann im Stechen mit einer 10,7 – Brakel feierte den Heimsieg.

Vorzeitiger Klassenerhalt Spannend war es auch beim 4:1-Erfolg in Sümmern bei Iserlohn. Bahr gewann mit 300 zu 299 Ringen und Herdick behielt mit 298 zu 297 die Oberhand. Während Kornhoff mit 299 zu 300 verlor, musste Redeker nach einem 299 zu 299 ins Stechen. Dieses entschied sie mit einer 10,8 für sich. Josef Bröker machte es wieder spannend, gönnte sich einige Neuner, behielt aber mit 292 zu 291 die Oberhand. Mit nun 6:2-Punkten sicherte sich Brakel vorzeitig den Klassenerhalt.

„Der Wettkampf ist Spannung pur. Der kleinste Fehler entscheidet.“

Martin Bahr

Mann/Frau“, erklären die Brakeler. Eine Mannschaft besteht aus fünf Schützen und die werden nach Setzlisten geordnet. „Von Position eins mit den höchsten Vorwettkampfergebnissen bis zu Nummer fünf“, fügen sie hinzu. Position eins schießt gegen Position eins des Gegners und so weiter 30 Wertungsschüsse; dafür hat man 40 Minuten Zeit. Nur der Sieg im direkten Zweikampf bringt den Punkt. Bei Ringgleichheit geht es ins Stechen, wobei jeder Stechschuss extra angesagt wird und der Schütze 50 Sekunden Zeit hat, ihn abzugeben. Bei den ersten drei Schüssen geht es nur um die Zehn. Wenn beide Schützen beziehungsweise Schützinnen die Zehn getroffen haben, geht es weiter. Sollte ein Wettkämpfer die Neun schießen und der andere die Zehn, ist die Paarung entschieden. Sollten beide Schützen dreimal die Zehn getroffen haben, geht es ab dem vierten Stechschuss in Zehntelwertung weiter, bis der Sieger feststeht. „Der Wettkampf ist Spannung pur – der kleinste Fehler entscheidet den Punktgewinn“, verdeutlicht Martin Bahr und blickt auf den Saisonverlauf.

Beim ersten Turnier siegte der BSV Brakel mit 3:2 beim SSV Hubertus Elsen I. Martin Bahr und Kalla Herdick gewannen ihre Paarungen mit 300 Ringen. Michaela Redeker und Hans Hermann Bröker verloren. Sebastian Kornhoff musste ins Stechen und holte den Punkt für Brakel.

Im folgenden Heimmatch gegen die Sportschützen Westerwiehe I zeigte sich, wie eng es in dieser Liga ist. Während Josef Bröker im Stechen verlor, gewann Michaela Redeker im Stechen. Martin Bahr hatte bei mit 299 zu 300 Ringen das Nachsehen. Kalla Herdick gewann 298 zu 297 und Sebastian Kornhoff musste mit 299 Ringen ebenfalls ins Stechen. Dieses gewann er im vierten Stechschuss mit einer 10,7. Brakel siegte 3:2. Beim sechsten Wettkampf traf die Mannschaft in Bodelschwingh auf ein Team mit starken Schützen, die schon zig Titel bei Deutschen Meisterschaften gewonnen haben. An Position fünf verlor Josef Bröker mit dem zweiten Stechschuss und an Position vier unterlag Michaela Redeker. Kalla Herdick verkürzte mit einem Erfolg im Stechen auf 1:2 und an Position zwei gleich Sebastian Kornhoff ebenfalls im Stechen mit einer 10,7 zum 2:2 aus. Martin Bahr gewann sein Match. Brakel freute sich wieder über einen 3:2-Sieg. „So viel Glück hatte der BSV noch nie – alles knapp gewonnene Wettkämpfe“, fasst Bahr zusammen.

Silber oder Bronze Der letzte Wettkampf der Saison bringt nun bis zum 7. August die Entscheidung. Brakel muss zuhause gegen den SSV Lipperbruch antreten. Der Tabellenzweite hat damit den Drittmann zu Gast. Das ist die Spitzenpaarung an dem Wochenende. Bei einem Sieg gewinnt Brakel die Silbermedaille. Sollte die Partie verloren gehen, könnte es aber noch für Bronze reichen. Es bleibt spannend.



Das Team des BSV Brakel mischt in der Westfalenliga oben mit. Unser Foto zeigt (von links): Josef Bröker, Sebastian Kornhoff, Michaela Redeker, Kalla Herdick und Martin Bahr. FOTO: PRIVAT



Aus dem benachbarten Waldecker Land kam diese Radfahrergruppe, die klimaneutral mit den Rädern anreiste. Somit hatten die Sportler zum Teil schon am frühen Morgen 40 Kilometer von Korbach aus zurückgelegt. Bei der Diemel-Börde-Tour absolvierten sie die dritte Strecke über 111 Kilometer. Unser Foto zeigt (von links): Michael Schön, Christoph Englert, Marco Schröder, Hermann Klaus, Maik Ullrich und Helgo Hergesell. FOTOS: VERENA SCHÄFERS-MICHELIS

„Die Strecken sind sehr gut“

Radspport: Teilnehmer der 24. Diemel-Börde-Tour des RSV 98 Warburg loben die Gastgeber. Mit 105 Fahrern und Fahrerinnen gibt es einen weiteren Rückgang. Dieser bestätigt die Tendenz bei anderen Veranstaltungen.

Von Verena Schäfers-Michels

Warburg. Bei schönstem Sommerwetter mit einem erfrischenden, leichten Wind nehmen 105 Starter und Starterinnen an der 24. Diemel-Börde-Tour des Radsportvereins 98 Warburg teil. Damit gab es bei dem Neustart nach zweijähriger, coronabedingter Pause einen weiteren Rückgang der Teilnehmerzahlen.

Vier Rundstrecken zwischen 41 und 151 Kilometern Länge führten von der Warburger Hüttort aus am Desenberg vorbei über Körbecke und Trendelburg durch die Börde und das Diemeltal. Bei der vierten und längsten Radstrecke wurden fast 1400 Höhenmeter überwand.

Die Radsportler und Hobbyradler reisten aus Minden, dem Paderborner Land und aus Hessen zur Anmeldestelle an, die sich diesmal auf dem Gelände der Sekundarschule Warburg befand, da die Dreifachturnhalle renoviert wird. Die weiteste Anreise von 320 Kilometern hatte ein Teilnehmer aus Bad Dürkheim.

Im Vergleich zum Jahr

2019, in dem 178 Radler an der Tour teilnahmen – darunter einige Familien mit Kindern, die die kurze Strecke führen – war am Samstag ein Rückgang von 40 Prozent zu verzeichnen. Kinder und Jugendliche befanden sich nicht unter den Teilnehmern.

Seit Saisonbeginn im März haben die Warburger Radsportler bei ähnlichen Veranstaltungen in der Region erleben müssen, dass die Teilnehmerzahlen stark nachgelassen haben. „30 bis 50 Prozent weniger Radfahrer haben sich für die Touren gemeldet“, bedauert Heribert Neuhaus, Vorsitzender der RSV 98 Warburg. „Bei der RTF des Radtreffs Borchon vor einer Woche waren es 160 Teilnehmer. In früheren Jahren sind dort 300 bis 400 Radsportler gefahren“, nannte der Daseburger ein Beispiel. Woran der Rückgang liegt, könnten sich die Organisatoren nicht erklären. Eine Feststellung, die sie machen können, sei, dass E-Bike-Fahrer nicht in Vereine eintreten, obwohl sie das durchaus könnten. Auch der Nachwuchs fehle.



„Wir werden in den kommenden Wochen überlegen, wie es weitergehen soll“, sagt Holger Block vom RSV Warburg..

Umstände, die auch die Planung der 25. Diemel-Börde-Tour im kommenden Jahr beeinflussen könnten. „Damit sich der Aufwand für uns vom Verein lohnt, brauchen wir mindestens 100 Teilnehmer“, sagte Warburgs Organisator Holger Block. Diese Grenze wurde mit 105 Aktiven so eben übertroffen. „Wir werden uns in den kommenden

Wochen zusammensetzen und Revue passieren lassen, wie es weitergehen soll“, berichtete Block auf Anfrage.

Insgesamt lief die Veranstaltung tadellos ab. „Das Wetter hätte nicht besser sein können“, ist sich Werner Strauch vom Warburger Verein sicher.

Durchweg erhielten die Veranstalter positive Resonanz. Die Strecken seien sehr gut ausgewählt worden und hätten durch wunderschöne Landschaften geführt. Dieser Meinung war auch das Team Brüne aus dem Waldecker Land. Die sechs Radsportler reisten klimaneutral mit ihren Rädern an, vom 40 Kilometer entfernten Korbach, aus Bad Arolsen und dem benachbarten Volkmarshausen. Zum ersten Mal in Warburg dabei waren Christoph Englert und Marco Schröder, die erst in der Corona-Zeit den Rennradsport für sich entdeckt haben.

„Wir wollen die Vereine unterstützen“, sagte Maik Ullrich aus Massenhausen. „Wir starten hier für kleines Geld, die Verpflegung ist super und nach dem Fahren nehmen wir am Grillen teil und unterhal-

ten uns mit den anderen. Bei so einer Tour werden eigentlich immer soziale Netzwerke geknüpft und ein paar Kontakte bleiben hängen.“

„Der Zusammenhalt der Vereine ist stark“, weiß auch Helgo Hergesell. „Und die Landschaft rund um Warburg ist einfach super.“ Die Waldecker hoffen, dass 2023 das Jubiläum der Diemel-Börde-Tour stattfinden wird, denn sie wollen wieder dabei sein.

In den Tagen vor der 24. Auflage hatten Helfer und Helferinnen des RSV Warburg, von denen insgesamt 35 im Einsatz waren, die Strecken ausgeschildert. Am Samstag nahmen sie die Anmeldebögen entgegen, schmierten Brötchen, backten Waffeln und versorgten die Sportler mit Getränken und Verpflegung. Die Streckenkontrolle befand sich für alle Touren in Körbecke. „In den vergangenen Jahren hatten wir oft drei Streckenkontrollen, doch mit einer ist die Organisation einfacher und wir brauchen auch nur vier Streckenposten vor Ort“, erklärte Holger Block.

„Selbstvertrauen getankt“

Judo: Hötteranerin Pauline Starke sammelt beim Grand-Slam-Turnier in der Mongolei erste Punkte für die Olympischen Spiele 2024. Medaille in Ulaanbaatar verpasst.

Von Günter Sarrazin

Hötter. Sie hat die erhoffte Medaille verpasst. „Aber ich stand wieder im Halbfinale, was eine gute Konstanz ist, auf die man mit Medaillen aufbauen kann“, sagt Pauline Starke. Die Hötteraner Judo-Kämpferin ist beim Grand-Slam-Turnier in Ulaanbaatar in der Mongolei auf dem fünften Platz ihrer Wettkampfkategorie gelandet.

Damit sammelte die 24-jährige Nationalmannschaftskämpferin im ersten Qualifikationskampf für die Olympischen Spiele 2024 in Frankreich die ersten Punkte. „So geht es jetzt Schritt für Schritt in die richtige Runde“, führt die Biologiestudentin aus, die bei der Bundeswehr in Hannover in der Sportfördergruppe ist. In Ulaanbaatar hatte sie



Mit einer Kontertechnik zum Erfolg: So gewann Pauline Starke (rechts) beim Grand-Slam-Turnier in Ulaanbaatar im ersten Kampf gegen eine Mongolin. FOTO: INTERNATIONAL JUDO FEDERATION

in der Klasse bis 57 Kilogramm unter 16 Teilnehmerinnen Medaillenchancen. „Die Möglichkeit, ins Finale

einzuziehen, war ebenso da wie die Chance, um Bronze zu kämpfen. Leider haben ich diese entscheidenden Kämpfe

verloren“, berichtet die Hötteranerin, die im Alter von fünf Jahren beim HLC Hötter mit dem Judo begonnen hat.

Ein undankbarer fünfter Platz tue immer weh, gibt sie einen Einblick in ihre Gefühlswelt. Am Wochenende feuerte sie dann ihre Teamkolleginnen und einen Teamkollegen beim Grand-Slam-Turnier in der Hauptstadt der Mongolei weiter an. An diesem Montag geht es auf den langen Heimflug (zehn Stunden) nach Frankfurt. Zuhause habe sie gut zwei bis drei Wochen Zeit, an ihren Fehlern zu arbeiten, bevor es nach Zagreb zum nächsten Wettkampf geht, blickt Pauline Starke voraus.

Sie nimmt das Positive aus der Mongolei mit: „Aus dem Wettkampf habe ich ein Stück mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein getankt.“

Termine des Sportkreises

Kreis Hötter. „Meldeschluss für Frauen- und Herrenmannschaften für die Fußball-Saison 2022/2023 im Vereinsmeldebogen ist am 2. Juli.“ Darauf macht Dieter Attemann, Vorsitzender des Kreisfußballausschusses des FLVW-Sportkreises Hötter, die heimischen Vereine aufmerksam. Zudem weist der Niesener auf die Staffeltage und die Arbeitstagung hin. Der Frauen-Staffeltag findet am Dienstag, 5. Juli, ab 19.30 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle in Bad Driburg statt. Zur Senioren-Arbeitstagung treffen sich die Vertreter der Vereine und der Kreisvorstand am Donnerstag, 7. Juli, im Gasthof Weber in Vörden. Beginn ist dann um 19 Uhr.

Der Staffeltag der Altherren-Fußballer ist für Donnerstag, 21. Juli, terminiert. Die Vertreter der Oldies tagen von 18.30 Uhr an in der Kreisgeschäftsstelle in Bad Driburg.